

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Jugend, Bildung und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 07.12.2016
Protokoll**

Sitzungsort: Ortsamt West
Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen

Nr.:XII/07/16

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr **Ende der Sitzung:** 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	
Frau Barbara Wulff	SPD	Herr Bernd Brejla	Die Linke
Herr Martin Reinekehr	SPD	Herr Arndt Overbeck	CDU
Herr Stefan Kliesch	BIW	Herr Hanspeter Halle	Bd. 90/Die Grünen

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Pierre Doutiné SPD
Frau Kristina-Michaela Overbeck FDP

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Haleh Soleymani /VHS-Regionalstellenleiterin
Frau Dr. Tanja Kaller / Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) West und
VertreterInnen der Grundschulen im Stadtteil

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/06/16 vom 19.10.2016**
 - TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**
 - TOP 3: „Volkshochschule West: Spektrum der Erwachsenenbildung im Stadtteil
dazu: Frau Haleh Soleymani /VHS-Regionalstellenleiterin**
 - TOP 4: LRS-Screening: Bestandsaufnahme im Stadtteil
dazu: Frau Dr. Tanja Kaller / Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum
(ReBUZ) West und VertreterInnen der Grundschulen im Stadtteil**
 - TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
 - TOP 6: Mitteilungen des Amtes /Verschiedenes/Aussprachebedarf/Sachstandberichte**
-

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/06/16 vom 19.10.2016

Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

An Ideen für künftige Sitzungen werden eingebracht:

- Bedarfsermittlung Grundschulplätze (gemeinsame Sitzung mit Findorff und Walle).
- Vorstellung der Tätigkeit der Freiwilligenagentur im Stadtteil
- Vorstellung der bulgarischen Sonntagsschule im Lindenhofquartier

TOP 3: „Volkshochschule West: Spektrum der Erwachsenenbildung im Stadtteil

Frau Soleymani informiert über die Bildungsangebote der VHS-Zweigstelle für den Bremer Westen. Der Bedarf an Angeboten, die sich vor allem an Migranten und Erwachsene richten, ist insbesondere seit dem hohen Flüchtlingsaufkommen im Jahr 2015, gerade im Bereich der Sprachkurse „Deutsch als Fremdsprache“ gestiegen. Diese 100 Unterrichtsstunden umfassenden Angebote, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Hinblick auf Einbürgerungen zertifiziert sind (B1-Abschluss), erfreuen sich einer besonders hohen Nachfrage.

Infolge der Flüchtlingskrise hat sich die Klientel verändert. Handelte es sich vor 2012 unter den Kursteilnehmern vor allem um türkische Muttersprachlerinnen, so werden diese Kurse nun vor allem unter arabischstämmigen Migranten sowie Zuzüglern aus Bulgarien und Rumänien in Anspruch genommen.

Bei größeren Schwankungen hat sich die Zahl der Kursteilnehmenden inzwischen auf 608 Personen eingespielt, wobei die Anzahl der weiblichen Besucher deutlich überwiegt.

Es dominieren unter den SprachschülerInnen vor allem alleinstehende Personen, das Durchschnittsalter hat sich gleichzeitig gesenkt. Eine Beschulung gestaltet sich aus Sicht der Kursleiter insofern schwieriger, als die Heterogenität der zu Beschulenden an Herkunft und Bildungsniveau in den letzten Jahren gewachsen ist und die Lehrkräfte vor deutlich diversifizierte Anforderungen stellt.

Die Herausforderungen in der kommenden Zeit bestehen vor allem darin, angesichts einer hohen Fluktuation und der unterschiedlichen Herkünfte der Teilnehmer, eine größere Stabilität in die Kursverläufe zu bringen.

Daneben besteht unverändert das „klassische“ VHS-Programm, das sich in der West-Filiale allerdings nicht vollständig in verkleinertem Maßstab abbildet.

Neben der beachtenswerten Vielfalt des Sprachangebotes, das sich erheblichen Zuspruches erfreut (bis hin zu Türkisch, Arabisch, Japanisch), werden Näh- und Upcycling-Kurse, Angebote aus dem Programmbereich „Gesundheit und Prävention“ und fotografische Entdeckungsreisen im Bremer Westen gut angenommen.

TOP 4: LRS-Screening: Bestandsaufnahme im Stadtteil

Frau Dr. Kaller stellt das Projekt, welches jährlich im Auftrag des Landesinstituts für Schule durchgeführt wird, vor. Hierbei wurden repräsentativ insgesamt 324 SchülerInnen zum Ende der 2. Klasse aus dem gesamten Stadtgebiet einem Test auf Lese- und Rechtschreibkompetenz unterzogen.

Die Ergebnisse für Gröpelingen ergeben ein problematisches Bild. Sowohl im Rechtschreibtest (Anlage 1), als auch im Lesetest (Anlage 2) lassen die SchülerInnen aus dem Stadtteil bis zu 40% grundsätzlich fehlende bis mangelhafte Kompetenzen an diesen Kulturtechniken erkennen. Die statistischen Signifikanzen bilden sich in Kontrast zu den „bildungsbürgerlichen“ Stadtteilen wie Schwachhausen oder Mitte/östliche Vorstadt besonders signifikant ab.

Als Faktoren dieses Rückstandes werden insbesondere herausgestellt:

- Ein hoher Migrantenanteil an allen Stadtteilschulen (durchschnittlich 70%): Oftmals sehen sich Kinder aus fremdsprachigem Elternhaus mit schwierigeren Ausgangsbedingungen konfrontiert, da sie durch ihre Eltern nicht in erforderlichem Maße gefördert werden.
- Eine unzureichende „DaZ“ (Deutsch als Zweitsprache“-Förderung.

- Eine mangelnde „Elternlobby“, die, anders als in anderen Stadtteilen, nicht über einschlägige Zugangswege zu den städtischen Instanzen verfügt.
- Ein Kriterienkatalog, auf den sich der Sozialindikator stützt, der die bestehenden Bedarfe und realen Nachteile, die sich im Stadtteil ergeben, nicht ausreichend auffängt.

Gestützt werden diese Befunde durch die Beiträge von Lehrkräften aus den Grundschulen Halmerweg, Auf den Heuen und Pastorenweg, wo teilweise bis zu 255 des Stundenaufkommens durch studentische Hilfskräfte (Masterstudiengang Pädagogik, ohne Referendar-Status) geleistet werden.

Vielerorts wird die Problematik noch dadurch verschärft, dass StudentInnen nach Abschluss der Hochschule ins niedersächsische Umland abwandern, da ihnen dort bessere Vergütungen in Aussicht gestellt werden können.

Dieser Themenkomplex soll Gegenstand einer Befassung der drei Bildungsausschüsse des Bremer Westens im Januar werden. Näheres wird in Kürze im Benehmen mit den FA-Sprechern abgeklärt.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Terminplanung, 1. Halbjahr 2017: Dem Wunsch der FA-Mitglieder, den Termin „Bildung“ (01.02.2017) mit dem von „Soziales“ (08.02.2017) zu tauschen, wird entsprochen. Beiratsinterne Bekanntgabe erfolgt.
- Dem bereits unter TOP 2 angesprochenen Bedarf nach einer gemeinsamen Sitzung der drei Stadtteile des Bremer Westens zur Grundschulsituation im Januar 2017 soll entsprochen werden.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes /Verschiedenes/Aussprachebedarf/Sachstandberichte

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr